



# „Fatale Auswirkungen“

Die HEPCA im Kampf gegen den Müll am Roten Meer

Seit Anfang dieses Jahres kümmert sich die HEPCA um die Müllentsorgung rund um Hurghada. Ralph Schill hat mit der Umweltorganisation darüber gesprochen, was sie gegen die Müllberge unternimmt, die auch erhebliche Auswirkungen auf das Rote Meer haben.

**Die HEPCA ist nun zuständig für das Abfallmanagement rund um Hurghada. Was bedeutet das konkret?**

Durch ein solides und strukturiertes Abfallmanagement wollen wir die Abfallmenge, die im Roten Meer endet, minimieren. Jeder, der schon einmal in Hurghada war, ist vertraut mit den großen Müllansammlungen in Seitenstraßen und auf freien Flächen, um die sich seit Jahren niemand gekümmert hat. Seit wir im Februar 2011 die Müllentsorgung der Stadt übernommen haben, sind die meisten dieser Müllberge nun beseitigt. Außerdem haben wir jeden Tag über 400 Arbeiter, die Abfall einsammeln, Straßen fegen und den Müll wegtransportieren, damit Hurghada langsam aber sicher zu einer sauberen und schöneren Stadt wird.

**Wo landet der ganze Müll, den Sie entsorgen?**

Seit etwa vier Jahren sind wir schon in der Müllentsorgung von Marsa Alam tätig. Dort arbeiten wir mit den ansässigen Hotels zusammen und holen deren Abfälle ab. Zusätzlich kümmern wir uns um die Sauberkeit der Stadt. In Marsa Alam haben wir eine Recycling-Anlage gebaut, in der wir die Abfälle sortieren und teilweise direkt vor Ort recyceln. Alles, was nicht direkt verarbeitet wird, schicken wir nach Kairo. In Hurghada wird momentan noch der gesamte Abfall zu einer Müllhalde transportiert und dort gelagert. Wir möchten aber möglichst schon im nächsten Jahr auch hier eine Recycling-Anlage bauen. Da ein

großer Anteil des Abfalls organisch ist, stehen wir schon mit mehreren Firmen in Kontakt, die auf Biogas spezialisiert sind. Energiegewinnung durch den Abbau biologischer Abfälle hat ein sehr hohes Potenzial hier in Hurghada. Es ist unser Ziel, möglichst bald so viele Abfallstoffe wie möglich direkt hier vor Ort zu recyceln.

**Können Sie abschätzen, wie viel Müll trotzdem im Roten Meer landet?**

Es ist schwer zu sagen, wie viele Plastiktüten letztendlich im Roten Meer enden. Aber es ist schockierend zu sehen, wie viele Tüten man an einem windigen Tag Richtung Meer fliegen sieht. Selbst wenn nur fünf Prozent der allein in Hurghada ausgegebenen Plastiktüten im Meer landeten, würde das jeden Monat etwa 250 Meerestiere und 25 Meeressäuger das Leben kosten.

**Was bedeutet das für die Natur?**

Die Auswirkungen auf die Umwelt sind fatal! Zum einen ersticken jährlich Tausende Schildkröten und andere Meerestiere an Plastiktüten im Meer, weil sie diese fälschlicherweise für Quallen oder Korallen halten. Zum anderen deckt der Müll oft Korallen ab und nimmt ihnen das Sonnenlicht, das sie für die Fotosynthese und somit zum Leben brauchen. Es dauert Tausende von Jahren, bis sich Plastik auflöst. Über die Jahre hinweg zerfällt es in kleinere und kleinste Teilchen, die größtenteils mit Giftstoffen versetzt sind und letztendlich von Fischen über die Nahrung aufgenommen werden. Dadurch, dass wir uns auch von Fischen ernähren, gelangen diese Giftstoffe ebenfalls in unseren Körper. Es gibt noch nicht genug Studien, um genau zu sagen, wie sich dies langfristig auf unsere Gesundheit auswirkt, fest steht aber, dass wir uns am Ende selber vergiften.

**Was können wir Taucher dagegen tun?**

In erster Linie muss jeder Tourist dafür sorgen, dass er sich in seinem Urlaub beispielhaft verhält. Das bedeutet, dass er Müll nicht einfach auf die Straße wirft, sondern in die dafür vorgesehenen Container. Vor allem Zigarettenstummel dürfen nicht einfach auf den Boden fallen gelassen werden und schon gar nicht ins Meer gelangen. Außerdem sollte kein Besucher Plastiktüten akzeptieren, wenn er einkaufen geht. Entweder kann man seine eigene Einkaufstasche mitbringen oder nach Papiertüten fragen. Es gibt kaum Tauchgänge, bei denen man nicht mindestens eine Plastikflasche oder eine Tüte sieht. Anstatt davor die Augen zu verschließen und vorbeizuschwimmen, sollten Taucher diesen Müll einsammeln. Allerdings muss auch die einheimische Bevölkerung über die Auswirkungen von Abfall auf die Umwelt aufgeklärt werden. Wir haben gerade Informations-Broschüren auf Arabisch drucken lassen und verteilen diese überall entlang des Roten Meeres. Außerdem arbeiten wir mit jungen Menschen in Schulen und Klubs zusammen, um ihnen eine Vorstellung davon zu vermitteln, wie wichtig die Umwelt für unser Leben ist.



Ein HEPCA-Mitarbeiter beim Entsorgen von Abfall: Täglich produziert Hurghada 450 Tonnen Müll

Fotos: HEPCA



# Im Einsatz für das Rote Meer

Der VDST-Partner HEPCA

Die Hurghada Environmental Protection and Conservation Association (HEPCA) ist eine führende Non-Profit- und Nicht-regierungsorganisation, die sich aktiv für die Erhaltung des Lebens im Roten Meer einsetzt und auch an Land aktiv ist.

Die HEPCA wurde 1992 von zwölf Vertretern der Tauchindustrie von Hurghada und Safaga gegründet. Die ursprüngliche Absicht lag darin, ein Bojensystem zu erstellen, das Schiffe davon abhält, an Riffen zu ankern und somit wertvolle Meeresorganismen zu zerstören. Die anfänglichen 100 Bojen, die verlegt werden sollten, sind bis zum heutigen Zeitpunkt auf etwa 1.500 Bojen angewachsen, die im Roten Meer installiert sind. Somit hat die HEPCA das größte Mooring-System der Erde erschaffen. Aber die Gefährdung dieser Erde entsteht meist oberhalb des Meeresspiegels. Im Meer schwimmende Plastiktüten, die von Schildkröten und anderen Meeresbewohnern mit Quallen verwechselt werden, sind beispielsweise eine der Haupttodesursachen von Schildkröten im Roten Meer (*sporttaucher* 3/2011, Seite 34). Unter anderem aus diesem Grund hat die HEPCA ihr Arbeitsfeld erweitert und wirkt auch mittels Projekten und Kampagnen an Land.

Der VDST unterstützt seit vielen Jahren die Arbeiten der HEPCA und der Umweltreferent Dr. Ralph Schill steht in engem Kontakt mit dem Managing Direktor Amr Ali, der die HEPCA in den letzten Jahren zu neuem Erfolg führte. So konnten bereits viele Aktionen gemeinsam durchgeführt werden, wie zum Beispiel der ZDF-Beitrag über umweltverträgliches Tauchen am Roten Meer.

Seit Februar 2011 ist die Umweltschutzorganisation nun auch für die Müllentsorgung und Reinigung von Hurghada zuständig (siehe nebenstehendes Interview). Dieses Projekt ist die bisher größte Herausforderung für die HEPCA: Hurghada produziert täglich bis zu 450 Tonnen Müll bei einer Einwohnerzahl von circa 300 000 Menschen. Hinzu kommen noch einmal etwa drei Millionen Touristen pro Jahr.

## Red Sea Dolphin Project

Ein weiterer Arbeitsbereich der Umweltschutzorganisation ist die Forschung im Roten Meer. Es gibt bis jetzt kaum wissenschaftliche Daten über die Unterwasserwelt Ägyptens. Doch solche Fakten sind wichtig, wenn es darum geht, Meeresschutzzonen zu erklären. Aus diesem Grund arbeitet die HEPCA zurzeit an mehreren Projekten zur Erforschung der Meeresbewohner. Eines davon ist das „Red Sea Dolphin Project“, ein dreijähriges Expeditions-Projekt über die Delfinpopulation des südlichen Roten Meeres. Außerdem gibt es eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Tauchschoolen, um Großfische, Schildkröten und Meeressäuger zu fotografieren und durch genaue Erkennungsmerkmale zu identifizieren. Momentan wird in Sahl Hasheesh, einem Ort südlich von Hurghada, das HEPCA-Forschungszentrum gebaut, das es zukünftig leichter machen soll, gesammelte Daten auszuwerten und Ergebnisse zu publizieren. Hier werden in Zukunft auch Schulklassen mehr über das Rote Meer und seine Charakteristiken lernen können.



Infos: [www.hepca.com](http://www.hepca.com)  
Ralph Schill

Exklusive Tauchsafaris für anspruchsvolle Taucher

eños  
on board

**M/Y Quick Shadow**  
11.08. - 18.08.2011  
BDE ab HRG / an Ghalib

**795,- € / Person**

**M/Y Independence II**  
01.12. - 08.12.2011  
Brother's ab/can HRG

**899,00 € / Person**

**M/Y Independence II**  
10.11. - 24.11.2011  
**14tägige Safari Daedalus**  
- Zabargad/Rocky - bis  
Grenzgebiet Sudan  
**1780,00 € / Person**

[www.bluewater-safaris.com](http://www.bluewater-safaris.com)  
[info@bluewater-safaris.com](mailto:info@bluewater-safaris.com)

Tel. +49 82 06 - 96 27 36  
Fax +49 82 06 - 96 18 91

BLUEWATER SAFARIS

